

1913

Festschrift



Alpenverein im Kreis Gotha



1895 - 1995

8

E

1330

8 E 1330



- Aktivitäten der Sektion:
- Klettern im Lauchgrund
 - Öffentliche Kletterveranstaltung
 - Volkswandertag mit Bergfest
an der Waltershäuser Hütte



Alpenvereinsbucherei

D.A.V. 96 248 München

Grußwort 100 Jahre Sektion Waltershausen

Als 32 Herren aus dem Kreisgebiet Gotha 1895 die Sektion Gotha des Deutschen Alpenvereins gründeten, waren die Weichen für die Entwicklung zu einer der mittelgroßen Sektionen gestellt, die heute die Vielfalt des DAV in mehr als 300 Städten Deutschlands ausmachen. Bis in die dreißiger Jahre nahm die Entwicklung der Sektion auch einen respektablen Verlauf. Warum sich ihre Spuren dann verlieren, wissen wir derzeit nicht im Detail, weil entsprechende Akten und Zeitzeugen fehlen. Durch die politischen Vorgaben der DDR kamen dann ja alle Alpenvereinssektionen auf dem Gebiet der DDR zum Erliegen.



Umso erfreulicher, daß die Sektion Waltershausen-Gotha gleich nach der Wiedervereinigung, zunächst als „Waltershäuser Wander- und Skiverein“, ab Januar 1991 offiziell Sektion des DAV, seit März 1995 unter dem heutigen Namen, ganz entschieden und konsequent an die Tradition der Gründerzeit anknüpft.

Der Verein hat in den letzten Jahren mit der Pacht-Übernahme der Waltershäuser Hütte und der Einrichtung einer Kletteranlage gezeigt, daß er gleichzeitig mit Tatkraft nach vorne blickt.

Auch die Feier des 100jährigen Gründungsfestes ist beides: Symbol für die Aufnahme der alten Wurzeln und Zeichen der Tatkraft. In diesem Sinne wünschen wir der Sektion Waltershausen-Gotha einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf der Festlichkeiten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Klenner'. The script is cursive and fluid.

*Josef Klenner
Erster Vorsitzender*

Grußwort des Landrates des Kreises Gotha

100 Jahre Deutscher Alpenverein im Kreis Gotha kann und muß die Sektion Waltershausen-Gotha mit Stolz erfüllen. Für die Wahrung und Weiterführung der Traditionen aus der Gründerzeit wünsche ich der heutigen Sektion viel Erfolg.



Die Präsenz einer eigenständigen DAV-Sektion im Kreis Gotha ist sowohl als Vertretung in der großen deutschen Bergfreundefamilie sowie auch als Vermittler unserer schönen thüringischen Heimat von großer Wichtigkeit.

Besonders erfreulich ist, daß die Bergfreunde nicht nur in die fernen Alpen reisen, sondern sich auch intensiv und beharrlich mit um die weitere Erschließung und Erhaltung der Wanderwege, der Klettergebiete, der Unterstützung des regionalen Fremdenverkehrs und der Durchführung weiterer Veranstaltungen im Kreis Gotha und damit im zentralen Thüringer Wald verschrieben haben. Zur Erfüllung dieser gestellten Aufgaben wünsche ich Tatkraft und Ausdauer.

Die Sehnsucht nach der Bergwelt war es, die im November 1895 zur Gründung der Sektion Gotha führte. Auch wenn ab 1939 für ca. 50 Jahre durch Kriegswirren und danach durch Verbot eine DAV-Sektionsarbeit im Kreis Gotha kaum bzw. nicht möglich war, konnte doch die Liebe und die Sehnsucht nach der alpinen Bergwelt nicht ausgelöscht werden.

So ist es heute unser aller Wunsch, daß nach der wiedergewonnenen Einheit unseres Landes die DAV-Sektion Waltershausen-Gotha weiter wachsen und blühen wolle und die Traditionen der Bergsteiger und Bergwanderer des Kreises Gotha erfolgreich weiterführen möge.

Auch für das zweite Jahrhundert für alle ein "Berg Heil".



Dr. Reinholz

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Waltershausen



Liebe Berg- und Wanderfreunde,

anlässlich Ihres 100-jährigen Vereinsjubiläums erlaube ich mir, Ihnen die herzlichsten Grüße der Stadt Waltershausen zu übermitteln.

In vielen Städten und Orten tragen Wandervereine dazu bei, die Liebe und Achtung zu Natur und Heimat in unseren Menschen zu wecken und zu bewahren.

Es erfüllt mich mit großer Freude, daß durch Ihre Initiative eine alte Tradition fortgeführt wird und durch Ihre Vereinsarbeit das kulturell-sportliche Leben unserer Stadt eine Bereicherung erfährt.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und gutes Gelingen für Ihre Unternehmungen.

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Brychcy". The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Brychcy
Bürgermeister

Grußadresse des Oberbürgermeister der Residenzstadt Gotha zum Jubiläum 100 Jahre Deutscher Alpenverein in Gotha

Liebe Gothaerinnen, Liebe Gothaer,
Sehr geehrte Damen und Herren,



die Residenzstadt Gotha ist eine Stadt der Kunst und Kultur, eine Stadt der Forschung und Wissenschaft, eine Stadt des Mittelstandes und der Industrie.

Gotha ist eine Stadt, wo man auf Schritt und Tritt der Geschichte begegnet. Einer Historie, die lebendig bleibt, weil hier Menschen sind, die sich für Ihre Stadt engagieren, die sich in Vereinen und Verbänden für Gotha einbringen.

Im vergangenen Jahrhundert war Gotha eine Stadt bedeutender Kongresse, ein Umstand, dem die Gründung unzähliger überregional tätiger Vereine zu verdanken ist.

Am 17. November 1895 wurde im Hotel "Deutscher Hof" der Deutsche Alpenverein, Ortsverein Gotha begründet. Wanderfreudige Gothaer und mutige Kletterer fanden in diesem Verein die Möglichkeit, gemeinsam ihr Hobby zu verwirklichen.

Heute wird der Verein schon 100 Jahre alt und ich freue mich, daß im März 1995 die Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins, Ortsverein Gotha stattfand.

Ich wünsche Ihnen in der Verwirklichung Ihrer Vereinsziele viel Erfolg. Können wir die Alpen auch nicht nach Thüringen holen, so bieten sicherlich auch die thüringer Berge und unsere wunderbare Landschaft manches reizvolle Ziel, das man erklimmen möchte.

Ein herzliches "Berg Auf"



Oberbürgermeister

Zum Geleit

Als am 15. November 1990 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Waltershäuser Wander- und Skivereins die Alpenvereinssektion Waltershausen gegründet wurde, hat niemand an ein 95-jähriges Jubiläum der Gründung der Sektion Gotha des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins gedacht.

Die Sektion Waltershäuser Wander- und Skiverein des Deutschen Alpenvereins entwickelte sich rasch zur Alpenvereinssektion im Kreis Gotha. Bergfreunde aus dem gesamten Kreisgebiet meldeten sich, um Mitglied im Alpenverein zu werden.

Mit der Wiedergründung des Alpenvereins begann auch die Geschichtsforschung. Aufrufe in der Presse und den Sektionsmitteilungen über die frühere Sektion Gotha brachten keinen Erfolg. Erst im Jahr 1994 sind wir in der Bücherei des Deutschen Alpenvereins in München auf Unterlagen der Sektion Gotha des Alpenvereins gestoßen. Die Vergleiche der früheren Sektion Gotha und der Sektion Waltershäuser Wander- und Skiverein des DAV veranlaßte den Vorstand, der Jahreshauptversammlung 1995 eine Namensänderung in Sektion Waltershausen - Gotha des Deutschen Alpenvereins vorzuschlagen.

Den 100. Gründungstag der Sektion Gotha am 17. November 1995 wollen wir in würdiger Form begehen. Neben den Veranstaltungen, eine Klettersportveranstaltung in der Stadthalle in Gotha vom 17.-19. November 1995, die Festveranstaltung am 18. November auf dem Großen Inselfberg und eine Ausstellung in Gotha, soll diese Festschrift zum Jubiläum einiges über die Geschichte und die Entwicklung des Alpenvereins im alpenfernen Kreis Gotha aussagen. Aber auch die 44 Jahre, in denen der Alpenverein in der DDR verboten war, bleibt nicht unerwähnt. Die Idee, die Liebe zu den Bergen, das Wandern, Bergsteigen und der Skisport lebten immer weiter. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern dieser Festschrift viel Freude, einige interessante Erkenntnisse und würde mich freuen, wenn noch weitere Bergfreunde der Sektion Waltershausen - Gotha beitreten. Mein besonderer Dank gilt den in der Festschrift genannten Gewerbetreibenden aus der Region, die durch Ihre Spende die Herausgabe der Festschrift ermöglichten.



Bernd Jürgen
Erster Vorsitzender der Sektion



100 Jahre Deutscher Alpenverein im Kreis Gotha (Zeitraum 1895 - 1945)

1895 Am 17. November Gründungsversammlung im Hotel zum „Deutschen Hof“ in Gotha. Gründungsmitglieder der Sektion Gotha des DuOeAV (Deutscher und Oestereichischer Alpenverein) waren

- 30 Herren aus Gotha
- 2 Herren aus Ohrdruf

1. Vorstand der Sektion:

Herr Staatsrat Schmidt	Vorsitzender
Herr Oberlehrer Grosch	Stellvertreter
Herr Buchhändler Daniel	Schatzmeister
Herr Prokurist Michaelis	I. Beisitzer
Herr Req.Ass. Samwer	II. Beisitzer

1896-1905 Die Sektionsarbeit war in der Hauptsache auf das innere Vereinsleben ausgerichtet, d.h.:

- Zusammenkünfte zu Vorträgen und Informationsberichten über eigene Reisen und Studienaufenthalte in Bergregionen Deutschlands und des Auslandes.
- Erreichen einer regelmäßigen Versammlungstätigkeit und Beginn von gemeinsamen Reisen und Wanderungen sowohl im Alpenbereich als auch in der engeren Heimat.
- Entwicklung der Mitgliederzahlen von
1895 32 Gründungsmitglieder
1896 66 Mitglieder auf
1905 88 Mitglieder.
- Mitgliedsbeitrag:
1895-1904 8 Mk/Jahr
1905 10 Mk/Jahr

1905 17. November - Stiftungsfest anlässlich 10 Jahre Ortsgruppe des DuOeAV in der zur „Alpenhütte“ umgestalteten Stadthalle zu Gotha, ca. 200 Teilnehmer an dieser Veranstaltung, dabei Gewinnung von 19 Mitgliedern für 1906.

1906-1907 Die Entwicklung der Ortsgruppe zeigt eine langsame und ruhige, aber stetige Aufwärtsbewegung. Das Interesse an Vorträgen und Informationen wurde verstärkt. Durch Einsatz „neuer Technik“ (Projektionsapparat) konnten Übersichtskarten, Ansichten, eigene Fotoaufnahmen im Bild vorgeführt werden. Damit wurden die Vereinsabende gestaltet.

Mit dem Jahr 1907 begannen die Mitglieder der Ortsgruppe Dr. Fischer, Oehler und Alfred König die Erschließungsarbeit für eine Kletterschule im Gebiet des Falkensteins.

Fazit: 1907 144 Mitglieder

1908-1913 Die Mitgliederzahl entwickelt sich weiter auf 148 Mitglieder zum Jahresende 1913, wobei 18 Mitglieder aus dem Kreisgebiet Gotha und 17 Mitglieder aus anderen Ländern Deutschlands registriert waren.

Der Hauptinhalt der Sektionsarbeit blieb die Vortragstätigkeit und Unterstützung von Alpenreisen durch Nutzung der Sektionsbibliothek und des vorhandenen Kartenmaterials.

Am Falkenstein sorgte die Kletterschule an den Wochenenden für regen Betrieb. Neben den aktiven Mitgliedern der Sektion waren auch Vertreter der Sektionen Weimar, Jena, Erfurt, Apolda und Arnstadt sowie „Allgäuer Jäger“ vom Truppenübungsplatz Ohrdruf unermüdlich in der Auffindung neuer Aufstiegsrouten am 'Falkenstein' und am 'Johannes'.

Den zunehmenden Forderungen auf eine „Gothaer Hütte“ oder einen „Gothaer Weg“ in den Alpenregionen konnte nicht zugestimmt werden, da der Sektion nicht ausreichend Finanzen zur Verfügung standen und auch die personelle Betreuung dieser Objekte nicht gesichert werden konnte. Durch Abführungen an den Hauptverein wurde indirekt finanzielle Unterstützung für den Hütten- und Wegebau geleistet.

Für das Alpine Museum in München stiftete die Sektion einen Gesteinsblock.

Mit dem Erwerb von einem Paar Schi'er, die für die Mitglieder zur Ausleihe zur Verfügung gestellt wurden, fand auch die in diesen Jahren neue Sportart durch die Sektion Anerkennung und Achtung. Die Möglichkeit wurde von den Mitgliedern rege genutzt.



Historische Aufnahme vom Großen Inselsberg

1914-1918 Für die Jahre 1914-1918 gibt es keine Informationen über die Sektionsarbeit außer der Mitteilung, daß aus dem Vereinsvermögen 3000,- Mk als Kriegsanleihe ausgegeben wurden.

1919-1920 Nach Kriegsende 1918 war zu verzeichnen, daß 7 Mitglieder der Sektion gefallen waren. Das Leben ging unter schwersten Bedingungen weiter, die alte



JOHANNES (GOTHAER TURM)

W. Oehler phot

Liebe zu den Bergen war aber nicht erloschen.

1919 wurde die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl war auf 125 zurückgegangen, konnte aber nach Stabilisierung der Vereinsarbeit 1920 wieder auf 138 erhöht werden. Unter den Mitgliedern waren noch 8 der 32 Gründungsmitglieder.

Das Motto der Vereinsarbeit lautete jetzt:

Trotz Wirtschafts- und Ernährungsschwierigkeiten nach dem Krieg ziehen die Alpenfreunde in ihre Berge, um aus diesem unerschöpflichen Jungborn Kraft zu trinken für die schwere Wiederaufbauarbeit!

1921-1930 Die Vereinsarbeit stabilisiert sich weiter, die Mitgliederzahlen steigen bis 1926 auf 306 und verringern sich während der Weltwirtschaftskrise bis 1930 auf 258 Mitglieder.

Die Inflation überstand die Sektion mit einem Kassenendbestand 1923 von 1,8 Billionen Mark, die mit 1,8 RM auf 1924 übertragen wurden.

In der Vereinsarbeit gab es inhaltlich kaum Veränderungen. Neben der Vortrags- und Reisetätigkeit erfährt die Unterstützung des Felskletterns in Thüringen und das Schilaufen immer mehr Gewicht.

In der Kletterschule sind neben den Initiatoren von 1907-1913 die Vereinsmitglieder Lungershausen und Haller sehr erfolgreich. Neben dem Falkensteingebiet mit 'Johannes' und 'Nadelöhr' erstrecken sich die Kletterexkursionen auf zahlreiche andere Felsen des Thüringer Waldes.

Als Beispiele sind genannt:

- Der 'Kachelofen' am Donnershauk
- Der 'Hohe Stein', die 'Zwölf Apostel' im Kanzlersgrund
- Der 'Gebrannte Stein', 'Hermannsberg'
- 'Moosburg' und 'Wüstes Schloß' bei Rotterode
- Die 'Zacken' im Kerngrund
- Der 'Kilianstein' im Sembachtal

Leider liegen ab 1931 keine Dokumente zur Vereinsarbeit bzw. Unterlagen von ehemaligen Mitgliedern mehr vor. Auch Nachforschungen nach Zeitberichten von 1931-1945 bei Angehörigen und Verwandten von Mitgliedern lt. Mitgliederliste 1930 verliefen ohne Erfolg. Es kann deshalb nur analog der Entwicklung anderer Sektionen auch für die Sektion Gotha eingeschätzt werden, daß folgende Faktoren Wirkung zeigten:

- in den Jahren 1931-1933 verringern sich die Mitgliederzahlen bedingt durch die schlechte Wirtschaftslage weiter.
- die Vereinsarbeit wird mit geringerem Erfolg weitergeführt.
- ab 1933 müssen in allen Sektionen im Zuge der politischen Veränderungen die Satzungen geändert werden.
- die Vorstände bedürfen der Bestätigung der Gruppe Bergsteigen des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes.
- die Reisen in alpine Bereiche Österreichs sind bis 1936 durch die von der Reichsregierung verfügte Sperrzahlung von 1000,- RM so gut wie unmöglich.

Die von der Reichsregierung und ihren Organisationen streng reglementierte Jugend-, Sport- und Vereinsarbeit läßt eine überpolitische Arbeit im Sinne des Alpenvereins kaum noch zu.

Somit konnte der Ausblick in die Zukunft mit dem Inhalt

„Die Sektion soll eine Pflegestätte des alpinen Gedankens sein; sie betrachtet sich und ihre Einrichtungen als Werkzeug zur Erhaltung und Förderung der Freude an alpiner Schönheit und Majestät!“

nicht mehr garantiert werden.

(Zeitraum 1948 - 1989)

Ende der vierziger Jahre begann sich das Leben langsam wieder zu normalisieren. Die politische Entwicklung war abgezeichnet. In der sowjetischen Besatzungszone wurden die alten Vereine 1946 verboten, darunter auch der Alpenverein. Für die ehemaligen Mitglieder, war dies sicher eine große Enttäuschung. Politische Verbote konnten aber die Liebe zu den Bergen, das Wandern und Skilaufen nicht auslöschen. Schon bald fand man sich in kleinen Interessengruppen wieder zusammen. So bildete sich Ende der vierziger Jahre in Waltershausen eine Sektion Wintersport unter der Leitung von Emil Flach, in der hauptsächlich das Skiwandern gepflegt wurde. Aber es schlossen sich auch Langläufer und Skispringer an, in den Sommermonaten wanderte man gemeinsam im Thüringer Wald. 1951 wurde die Sektion Wintersport von der Betriebssportgemeinschaft Chemie Waltershausen übernommen. Unter der Leitung von Hermann Ellrich und später Willi Stapf entwickelte sich die Sektion Wintersport sehr schnell zum Wander- und Wintersportverein in Waltershausen.

Bis 1962 gehörten auch die Bob- und Schlittensportler der Sektion an. In den 50iger Jahren hatten diese große Erfolge. Der Waltershäuser Bobsport wurde am 15. Februar 1959 von einem schweren Unfall betroffen. Bei den DDR-Meisterschaften in Oberhof verunglückte der Waltershäuser 4er-Bob in der Schaukurve. Die Sportfreunde Heinz Allstädt, Otto Ritter und Werner



Winterbild vom Großen Inselfberg

Fuchs verunglückten bei diesem Unfall tödlich. Eine Gedenktafel auf der Waltershäuser Hütte erinnert an die verunglückten Bobfahrer.

In einem Protokoll vom Februar 1953 tauchte erstmalig der Gedanke vom Bau einer Ski- und Wanderhütte auf. Bereits am 13. Dezember 1953 konnte die Trockenberghütte am Standort der heutigen Waltershäuser Hütte eingeweiht werden. Die Trockenberghütte und später die Waltershäuser Hütte prägten entscheidend das Bild der Sektion Ski/Touristik in Waltershausen.

Durch den Beitritt 1957 zum Deutschen Wander- und Bergsteigerverband erweiterte sich das Profil der Sektion. Das Felsklettern sowie Bergwanderungen in den erreichbaren Hochgebirgen wie der Hohen Tatra, dem Rila-Gebirge, Kaukasus und dem Riesengebirge wurden für viele Mitglieder wieder interessant. Die Entwicklung des Bergsteigens und Felskletterns in der Sektion sowie das heimische Klettergebiet Lauchgrund wird in einem gesonderten Beitrag der Festschrift vorgestellt. In den Sektionsabenden wurden oft Lichtbildervorträge über Reisen in die Hochgebirge gehalten. Aber auch Wanderungen im heimischen Thüringer Wald waren fortan im Veranstaltungskalender. Mit Wandervereinen in Schmiedefeld, Zella-Mehlis, Schmalkalden, Ruhla, Eisenach und Weimar bestanden und bestehen noch heute freundschaftliche Beziehungen mit gegenseitigen Besuchen auf den Wanderhütten des Thüringer Waldes.

Aus Altersgründen legte 1965 Willi Stapf das Amt des Sektionsleiters nieder. Die Sektion wurde von Martin Schuchardt 10 Jahre geleitet. In diesen Jahren kam der Orientierungslauf als neue Sportart in die Sektion. Erfolge blieben in diesem Sport nicht aus. Neben Bezirksmeister und vorderen Plätzen bei Bezirksveranstaltungen belegten Günther Dreissig und Horst Fuchs bei den Deutschen Meisterschaften im Skiorientierungslauf am 17./18. Februar 1963 in Erlbach im Vogtland den 2. Platz.

Günther Dreissig übernahm im Herbst 1975 das Amt des Sektionsleiters. Die immer stärker gewordene Laufbewegung hielt auch in der Sektion Einzug. In den folgenden Jahren stiegen die Mitgliederzahlen und Aktivitäten stark an.

In der Sektion gab es starke Gruppen in verschiedenen Disziplinen

- Wandern und Skiwandern
- Ausdauerlauf
- Klettersport
- alpiner Skisport
- Langlauf.

Die Disziplinen Ausdauerlauf, alpiner Skisport und Langlauf wurden wett-kampfmäßig betrieben.

Der 1975 erstmalig offen durchgeführte GutsMuths-Rennsteiglauf von Schnepfenthal bis Neustadt hatte eine gewaltige Wirkung in der Sektion. In den folgenden Jahren nahmen bis zu 35 Sektionsmitglieder an dieser jährlichen Laufveranstaltung teil. Außerdem beteiligt sich die Sektion seit 1975 an der Organisation des GutsMuths-Rennsteiglaufes.

Im alpinen Skisport und Langlauf konnten in den Jahren 1977 bis 1988 größere Erfolge im Bezirk Erfurt errungen werden. In beiden Sportarten bestanden Trainingsgruppen. Auf Grund der sportlichen Erfolge in den Wintersportdisziplinen wurde unsere Sektion beauftragt, die Bezirksmeisterschaften im Skilanglauf über 30 km auszurichten. Diese Veranstaltung organisierten wir bis 1989 auf der Kalten Heide in unmittelbarer Nähe der Waltershäuser Hütte.

Aber auch im volkssportlichen Bereich trat die Sektion öffentlich in Erscheinung. Die beliebten Waltershäuser Volkswandertage veranstalteten wir von 1976 bis 1995. Leider ist das Interesse für solche regionale Veranstaltungen so gering geworden, daß 1995 der letzte Volkswandertag durchgeführt wurde.

Im Frühjahr 1985 erkrankte unser verdienstvoller Sektionsleiter Günther Dreissig schwer und verstarb im Dezember 1985 an den Folgen dieser Krankheit. Nach dem Tod von Günther Dreissig übernahm Bernd Jürgen die Leitung der Sektion.

In den folgenden Jahren wurde der politische Druck von unten nach oben immer größer. Auch in der Sportbewegung und unseren Sportarten Wandern, Bergsteigen und Skilaufen blieb die Unzufriedenheit der eingeschränkten Reisemöglichkeiten nicht aus.

Die offiziellen Kontakte zwischen dem Deutschen Alpenverein und dem DWBO brachten zwar einige Hoffnungen, die sich aber für die breite Masse der Mitglieder schnell zerschlugen. Durch private Reisemöglichkeiten konnten zwar einige unserer Mitglieder das Traumziel Alpen schon erreichen, für die Allgemeinheit blieb diese Möglichkeit weiterhin verschlossen.

Für die weitere Entwicklung der Sektion ist der 10. September 1988 ein besonderes Datum. Auf der Basis eines Privatbesuches hatten wir eine Wandergruppe von 8 Mitgliedern der Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins zu Gast auf der Waltershäuser Hütte. Bei einer Rennsteigwanderung von Oberhof zur Waltershäuser Hütte und einem anschließenden Hüttenabend hatten wir schnell eine Freundschaft über die Grenze geschlossen. Einen Gegenbesuch hielten wir damals jedoch noch für ausgeschlossen.

(Zeitraum 1990 - 1995)

Nach der Grenzöffnung im November 1989 änderte sich in allen Bereichen das Leben in der noch DDR. Bereits im März 1990 vereinbarten wir mit der Sektion Bayreuth des DAV den aus dem Jahr 1988 noch offenen Gegenbesuch auf der Wagenthalhütte im Fichtelgebirge. 20 Sektionsmitglieder machten sich mit Trabbi und Wartburg auf die Reise. Die Wanderung durch das Fichtelgebirge und der anschließende Hüttenabend blieb für alle Beteiligten ein unvergessenes Erlebnis. In den Sektionsabenden der Sektion Ski/Touristik im Frühjahr 1990 wurde über die Gründung eines eingetragenen Vereins gesprochen. Hauptgrund dafür war in erster Linie die Übernahme der Waltershäuser Hütte. Aber auch der Gedanke, dem Deutschen Alpenverein beizutreten, stand bereits auf der Tagesordnung. Die Zukunft der Waltershäuser Hütte veranlaßte den Vorstand am 31. Mai 1990, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen und den Waltershäuser Wander- und Skiverein zu gründen. Mit der Vereinsgründung trat die Sektion Ski/Touristik als erste Sektion in Waltershausen aus der Betriebssportgemeinschaft ZSG Waltershausen aus. Die Frage eines Dachverbandes blieb noch offen und wurde auf den Herbst 1990 vertagt. In einer Informationsveranstaltung am 23. und 24. September 1990 in Bamberg stellte sich der Deutsche Alpenverein allen bereits gegründeten und in Gründung befindlichen Sektionen vor. Eine Delegation des Vorstandes des Waltershäuser Wander- und Skivereins nahm an dieser Veranstaltung teil. Am 15. November 1990 wurde in einer weiteren außerordentlichen Mitgliederversammlung die Sektion Waltershäuser Wander- und Skiverein des Deutschen Alpenvereins gegründet.



Wandergruppe unserer Sektion an der Weissmansquelle

Die Entwicklung in einer Übersicht:

31. Mai 1990 Gründung des Waltershäuser Wander- und Skivereins
Austritt aus der Betriebssportgemeinschaft
15. November 1990 Beschluß der außerordentlichen Mitgliederversammlung über den Beitritt zum Deutschen Alpenverein
24. Januar 1991 Aufnahme des Waltershäuser Wander- und Skivereins als Sektion in den Deutschen Alpenverein durch den Verwaltungsausschuß in München.
7. Februar 1990 Abschluß des Nutzungsvertrages über die Waltershäuser Hütte
6. Dezember 1991 Einrichtung einer Kontaktstelle der Sektion in Gotha
1. März 1994 Eröffnung einer Kletteranlage in Gotha
12. Januar 1994 Bildung einer Sektionsgruppe in Gotha
16. März 1995 Namensänderung der Sektion in Sektion Waltershausen - Gotha des Deutschen Alpenvereins.
19. Mai 1995 Aufnahme in den Landessportbund Thüringen

Mitgliederzahlen:	1991	108 Mitglieder
	1992	150 Mitglieder
	1993	163 Mitglieder
	1994	161 Mitglieder
	1995	173 Mitglieder

Seit der Wiedergründung des Alpenvereins ist aus einem örtlichen Wanderverein *die* Alpenvereinssektion im Landkreis Gotha entstanden. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen des Landkreises und haben in der Sektion Waltershausen - Gotha den Ansprechpartner wie einst in der Sektion Gotha.

*Egon Reumschüssel
Bernd Jürgen*

Ehrentafel der Sektion Gotha

Ehrenmitglieder

Sanitätsrat Dr. Lucanus
Prof. Dr. Gröbedinkel
Fräulein Marie Samwer

Das Silberne Edelweiß wurde verliehen

1911	Prof. Dr. Thomas August Dreyse		Ohrdruf Gotha
1920	Hermann Hertel, M. Geiß, Prof. Dr. Rohbach Prof. A. Maisch Prof. Kohlschmidt Sanitätsrat Dr. Keßler Fräulein Maria Samwer	Prokurist Prokurist	Gotha Gotha Gotha Gotha Gotha Gotha Gotha
1922	Sanitätsrat Dr. Lucanus		Gotha
1925	Medizinalrat Dr. Frank		Waltershausen
1927	Georg du Roi,	Apotheker	Gotha
1929	A. Heinrich, Fr. König,	Bankdirektor Bankbeamter	Gotha Gotha
1930	Franz Fischer, Georg Nagel, Sanitätsrat Dr. Meyer	Rechtsanwalt Bankbeamter	Gotha Gotha Gotha

Die 1. Vorsitzenden der Sektion Gotha

1895 - 1902	Staatsrat Schmidt
1902 - 1904	Dr. jur. Samwer
1904 - 1910	Dr. Lucanus
1910 - 1925	Prof. Dr. Gröbedinkel
1925 - (1930)	Rechtsanwalt Franz Fischer

Die Ehrentafel und Vorstandsliste endet leider im Jahre 1930, da vom Zeitraum 1930 bis 1946 keine Unterlagen auffindbar waren.

Ehrentafel der Sektion Waltershausen - Gotha

Ehrenmitglieder

1990	Willi Stapf
1993	Käte Ritter Fritz Ritter

Ehrenden für langjährige Mitgliedschaft im Alpenverein

50 Jahre Mitgliedschaft

1991	Helmut Romeis, Friedrichroda (eingetreten 1941 Sektion Mühlhausen)
------	---

40 Jahre Mitgliedschaft

1994	Dieter Seyfferth, Ohrdruf (eingetreten 1954 Sektion Augsburg)
------	--

Die 1. Vorsitzenden der Sektion Ski/Touristik in der ZSG des Waltershäuser Wander- und Skivereins der Sektion Waltershausen - Gotha des DAV

1948 - 1952	Emil Flach
1953 - 1955	Hermann Ellrich
1955 - 1965	Willi Stapf
1965 - 1975	Martin Schuchardt
1975 - 1985	Günther Dreissig
seit 1985	Bernd Jürgen

Bergsteigen und Klettern in unserer Sektion

Das Lauchgrundgebiet ist das bedeutendste Klettergebiet des Thüringer Waldes und bietet mit 5 freistehenden Gipfeln und 15 Massivwänden ca. 150 Kletterwege in allen Schwierigkeitsgraden. Die Kletterfelsen stehen alle im Landschaftsschutzgebiet, einige im Totalreservat. Dadurch ist den Kletterern ein sorgsamer und bewußter Umgang mit der Natur auferlegt. Das Gestein ist Porphyry und die Anstiege sind meistens Wandklettereien. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen begann die Erschließung der Kletterfelsen in den Mittelgebirgen von Bergsteigern, die sich auf Touren in den Alpen vorbereiteten. Während sich am Falkenstein bei Tambach-Dietharz eine starke Klettergruppe mit Bergsteigern aus Gotha, Arnstadt und Zella-Mehlis bildete und dort zahlreiche Neutouren eröffnet wurden, dienten die Felsen des Lauchgrundes in dieser Zeit nur zum Training (nach mündlichen Berichten).

Bis in die 50er Jahre gab es auf die größten Massivwände und Gipfel nur wenige leichte Anstiege. Erst dann begann, bis Mitte der 60er Jahre, die systematische Erschließung der Kletterfelsen und die Erstellung eines Kletterführers (Sportfreund Karl Leining war maßgeblich daran beteiligt). Mitglieder der damaligen Sektion Waltershausen waren an der Erschließung mit Erstbegehungen in allen Schwierigkeitsgraden beteiligt. Namen wie Günter Jacobi, Karl Leining, Jürgen Anhöck, Rainer Grimm, Heini Oschmann, Klaus Krüger, Manfred Hermann und Manfred Göring sollen hier genannt sein.

Die von diesen Sportfreunden erschlossenen Kletterwege sind auch heute, in der seit den 70er Jahren aufkommenden Freikletterperiode, Kletterwege der oberen Schwierigkeitsgrade, die aber auch durch eine gute Linienführung nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt haben.

Das Klettergebiet, mit seinen schönen Touren in einer reizvollen Land-



Auf dem Aschenbergstein (1959) und in der Hohen Tatra (1960)

schaft gelegen, zieht seit der Wiedervereinigung Deutschlands auch viele Kletterer und Bergsteiger aus anderen Gebieten Deutschlands an.

Die Mitglieder der Klettergruppe der Sektion Waltershausen fühlen sich schon immer für die Erhaltung der Kletterwege im Lauchgrund verantwortlich. M. Göring war ca. 20 Jahre in der Bezirksfachkommission des DWBO tätig und vertrat dort die Interessen der Kletterer des Lauchgrundgebietes. Den gewachsenen Ansprüchen der Kletterer auf Sicherheit wurde seit Jahren Rechnung getragen. Alle Kletterwege wurden inzwischen mit Bohrhaken abgesichert. Auf den Felsen wurden Abseilringe angebracht, so daß die Bodenerosion - bedingt durch das Absteigen - aufgehalten werden konnte. Auch die Zustiege zu den Felsen sind und werden zur Zeit noch saniert. Hier haben vor allem die Sportfreunde der DAV-Sektion Waltershausen große Arbeit geleistet.

Bis zur Wiedervereinigung Deutschlands waren die Bergsteiger der Sektion Waltershausen vor allem in der Hohen Tatra, dem Kaukasus und im Pamir aktiv. Seit der Wiedervereinigung wurden auch in den Alpen schon einige große Wände durchstiegen. So unter anderem:

- Mont Blanc - Brenvaflanke
- Biz Badile - Nordostwand - Cassinführe
- Große Zinne - Nordwand - Cassinführe
- Nordamerika, Yosemite NP - schwere Kletterwege

Was wünschen wir uns für die Zukunft?

Die Sektion hat die Verantwortung für das Lauchgrundgebiet übernommen:

- Schluß mit unsinnigen Erstbegehungen, die keine Übersicht über die Kletterwege mehr zulassen.
- Einhaltung der Kletterregeln des Gebietes.
- Führung einer Chronik von Leistungen der Kletterer und Bergsteiger (eventuell aus Kletterbüchern Nach- bzw. Aufarbeitung).

Manfred Göring
Manfred Hermann



August 1982:

M. Göring auf dem Gipfel des
Pik Kommunismus (7495 m)

Chronik der Waltershäuser Hütte (Trockenberghütte)

Die detaillierten Aufzeichnungen unsres langjährigen Sportfreundes Willi Stapf (Sektionsleiter 1955-65, gest. 1992) machen es uns heute möglich, die Anfänge und auch die nachfolgenden Jahre recht authentisch nachzuvollziehen.

Es war 1951, als eine kleine Gruppe Skilauf-Begeisterter Waltershäuser die Sektion Wintersport innerhalb der damaligen BSG Chemie des GKT (Gummikombinat Thüringen) gründete. Der erste Sektionsleiter war Emil Flach. Auch damals lag in den Wintern nicht immer Schnee in und um Waltershausen. So kam es, daß in der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 1953 erstmals der Gedanke gesponnen wurde, in den Bergen am Rennsteig, also in schneesicherer Lage, ein Domizil zu haben. Es war bekannt, daß es in der Rennsteigregion Tabarz-Friedrichroda einige alte Jagdhütten (Pirschhäuser) gab. Ein solches Pirschhaus zum Zweck einer Skihütte zu pachten, wurde nun versucht. Zuerst wurde das Bergmann'sche Pirschhaus (erbaut 1898) auf der Kalten Heide ins Auge gefaßt. Es ist benannt nach seinem Erbauer, dem ehemaligen Puppenfabrikanten Bergmann aus Waltershausen. Der Antrag wurde aber von der Forstverwaltung Schmalkalden abgelehnt. Der damalige kaufmännische Direktor des GKT, Otto Schwier, beauftragte daraufhin Hermann Ellrich und Willi Stapf, mit dem Tabarzer Revierförster Reinhardt zu verhandeln (7. Juni 1953). In Frage kamen im Tabarzer Revier das Weißenberger Pirschhaus oder das an der Steinklauswiese. In beiden Jagdhütten waren aber schon Pächter. Am Weißenberg war die Sektion Tabarz und an der Steinklauswiese ein Herr Riede aus Friedrichroda. Das bedeutete, daß man auf keiner der Hütten Alleinpächter gewesen wäre. Deshalb wurde dieses Angebot abgelehnt.

Bei einer nochmaligen Waldbegehung am 17.7.53 mit Revierförster Reinhardt, Willi Stapf und Heinz Allstädt wurde der jetzige Standort der Hütte festgelegt. Da dieser Standort aber nicht im Revier Tabarz lag, mußten die erforderlichen Genehmigungen vom Forstamt Schmalkalden eingeholt werden. Der Standort war insofern günstig, weil von einer aus dem 2. Weltkrieg stammenden Luftüberwachungsstation die Betonfundamente und auch ein



Die Trockenberg-Hütte vor und nach dem Brand

Stromanschluß vorhanden waren. An einen Massivbau war natürlich aus Gründen des damaligen Materialmangels nicht zu denken. Man wußte sich aber anders zu helfen. Auf dem Werksgelände des GKT stand eine Barackenkolonie, die während des Krieges für sogenannte Fremdarbeiter und nach Kriegsende für deutsche Kriegsgefangene als Quarantänelager diente. Eine solche Baracke wurde Ende September 53 zum Standort transportiert und aufgestellt. In weiteren Arbeitseinsätzen vom 3.10. bis 8.11.53 wurde die Hütte noch komplettiert. Am 18. November (Bußtag) waren Otto Schwier, Hans Fischer und Willi Stapf auf der Suche nach dem Erdkabel und wurden fündig. Daraufhin konnte der Elektroanschluß am 19. und 23.11.53 von den Betriebselektrikern Karl Loteisen und Arno Pfannstiel installiert werden.

Nun stand die „Trockenberg-Hütte“ und sie wurde am 13. Dezember 53 eingeweiht. Da aber nicht alle Sektionsmitglieder, eingeladenen Helfer und Ehrengäste in der Hütte Platz hatten, wurde diese Festlichkeit in Verbindung mit dem Anwintern in der Heideschänke begangen. Die Hütte hatte drei Räume, davon zwei Schlafräume mit 16 Betten. Im Aufenthaltsraum waren Bänke, ein Schrank (Buffet) aus der Kestner-Villa (Kestner war der ehemalige Besitzer des GKT), Tisch und Ofen. 1954 wurde noch ein Außenanstrich aufgebracht und ein Holz- und Geräteschuppen an die Rückseite angebaut. Im gleichen Jahr wurde auch die heute noch gültige Hüttenordnung in der Wohnung von Hermann Ellrich formuliert. Das Wasser mußte anfänglich von der Quelle am Weg nach Brotterode unterhalb der Heideschänke (Tonrohr) geholt werden. Unsere heutige Quelle war damals nur ein nasser Fleck. Walter Hildebrandt war der erste, der mit einem kleinen offenen Stau das Wasser dort sammelte und durch ein Abflußrohr die Nutzung ermöglichte. Diese Aktivität brachte ihm unter den Spöttern von einst prompt den Titel „Borndoktor“ ein. Unsere Quelle, wie sie sich jetzt präsentiert, wurde in der Hüttenwartzeit von Rudi Pietsch gebaut. Erwähnenswert ist, daß sie selbst im heißesten Sommer (1976) im Gegensatz zu vielen anderen Quellen nicht austrocknete.

Am 13.1.55 wurde in Verbindung mit der Neuwahl des Sektionsleiters Willi Stapf auch der erste Hüttenwart, Hermann Ellrich, gewählt.

Dann das Jahr 1958. Am Sonntag, dem 26.1. unternahmen einige Mitglieder von der Hütte aus eine Skitour zum Mommelstein. In der nachfolgenden Nacht geriet die Hütte in Brand. Infolge der Schneelage war das Eingreifen der Feuerwehr nicht möglich und die Hütte brannte bis auf das Fundament nieder. Die vermutete Ursache - Schwelbrand.

Das war ein schwerer Schlag für die Sektion und deren Mitglieder. In einer Nacht war jahrelange Arbeit und Mühe vernichtet. In einer kurzfristig einberufenen Sonderversammlung am 4.2.58 im Kaffee Jungheinrich wurde einstimmig der Wiederaufbau beschlossen. Die Versicherung (von deren Geld die Hütte zum größten Teil finanziert werden sollte) stellte aber für einen Neubau die Forderung, daß dieser aus Feuerschutzgründen massiv sein müsse. Das hörte sich zwar in Hinblick auf die neue Hütte gut an, war wegen der prekären Situation bezüglich des Baumaterials ein Riesenproblem.

Als im Sommer 58 die Aufräumarbeiten erledigt waren, bekam man endlich im Spätherbst eine Zuteilung des benötigten Zements. An einen Baubeginn war in Anbetracht des bevorstehenden Winters oben am Rennsteig nicht zu denken. Um aber diese Bewilligung nicht verfallen zu lassen, wurde der Zement trotzdem in Schmalkalden geholt und im GKT verarbeitet. Im Frühjahr 59 wurde dann der geliehene Zement vom GKT zum Baubeginn zurückerstattet. Ein Teil der benötigten Ziegelsteine wurde von einem abgebrochenen Fabrikgebäude in mühevoller Arbeit der Sektionsmitglieder abgeklopft. Der Rohbau ging dann unter tatkräftiger Hilfe der Mitglieder zügig voran, so daß bereits am 10.7.59 das Richtfest im Waltershäuser Waldhaus begangen werden konnte. Der Innenausbau nahm aber noch über ein Jahr in Anspruch. Die Einweihung der „Waltershäuser Hütte“ wurde dann unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit am 15. Oktober 1960 begangen.

Die Mitglieder mit den meisten Aufbaustunden wie Rudi Pietsch, Käte und Fritz Ritter, um nur einige zu nennen, wurden ausgezeichnet. Mit der Einweihung nahm auch der neue Hüttenwart, Rudi Pietsch, seine Arbeit auf. Er begleitete seine Funktion bis 1965, als er aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Sein Nachfolger wurde Karl-Heinz Thym. Seit 1977 ist Heinz Cramer Hüttenwart.

Nach der Einweihung wurden in der Folgezeit ständig die erforderlichen Werterhaltungsarbeiten geleistet. Anfang der siebziger Jahre hatten einige



Waltershäuser Hütte

Herren des GKT die Idee, durch einen Seitenflügelanbau die Hütte zu einem Betriebsferienheim umzufunktionieren. Wäre dieser Plan realisiert worden, hätte man uns früher oder später mit Sicherheit aus der Hütte verdrängt. Zum Glück kam es nicht dazu. Von diesem Vorhaben aufgeschreckt, finanzierten wir fortan fast alle Unkosten einschließlich Baumaterialien und sonstige Anschaffungen aus Einnahmen der Hütte durch Übernachtungen von Gästen. Die Hütte trat als Kostenfaktor gegenüber dem GKT so gut wie nicht mehr in Erscheinung.

Größere Baumaßnahmen standen wieder ab 1989 an. Durch den jährlichen Kohletransport war der Hüttenvorplatz erheblich abgetragen. Die Sektionsleitung faßte daher den Beschluß, diese Fläche mit einem Verbundpflaster zu gestalten. Das Pflaster konnte im Herbst 89 beschafft werden und wurde im Frühjahr 1990 verlegt. Der Holz- und Geräteschuppen war so altersschwach, daß wir ihn 1991 abreißen und durch einen Neubau ersetzen mußten. Bei dieser Gelegenheit wurde gleich ein separater Waschraum eingebaut, der im Herbst 92 fertiggestellt wurde. Diesmal mit allem pi-pa-po, da es ja seit der Wende alle Materialien zu kaufen gab. Das alte Klo war auch einsturzgefährdet, so daß wir 1994 noch den Rohbau erstellten. Die Fertigstellung konnte im Sommer 95 abgeschlossen werden.

Die Waltershäuser Hütte blieb leider während ihres Bestehens auch nicht von Langfingern verschont. Am 10.10.79 drangen Einbrecher durch ein Schlafzimmerfenster in die Hütte ein und entwendeten die Kuckucksuhr und das Radio. Am 13.2.92 kamen wieder ungebetene Gäste, öffneten mit brachialer Gewalt die Eingangstür und ließen das schöne Hirschgeweih, Glaspokale, Bücher, Barometer, Brotschneidemaschine und verschiedenes andere mitgehen. Man kann sich vorstellen, mit welcher ohnmächtiger Wut wir dem Treiben dieser Vandalen zusehen mußten. In beiden Fällen konnte die Polizei nichts ermitteln.

Die deutsche Einheit brachte für die Waltershäuser Hütte auch einen neuen Rechtsträger bzw. Eigentümer. Nachdem sich im Frühjahr 90 abzeichnete, daß die staatlichen Betriebe privatisiert würden, scherte unsere Sektion als erste aus der ZSG aus. Der Grund: nur als eingetragener Verein sind wir juristisch präsent und hätten aufgrund dessen Anspruch auf Überschreibung der Waltershäuser Hütte als Eigentum unsres Ski- und Wandervereins erheben können. Es kam aber alles ganz anders. In einem Passus des Einigungsvertrages heißt es, daß die Sportstätten, und darunter zählte die Waltershäuser Hütte, den jeweiligen Kommunen überschrieben werden. So ist seit 1991 die Stadt Waltershausen Eigentümer der Hütte. Unser Verein hat seitdem einen Nutzungsvertrag mit der Stadt, der dem mit dem ehemaligen GKT weitgehend entspricht. Bleibt zu hoffen, daß sich in Zukunft diesbezüglich nichts im negativen Sinn verändert und daß unser Verein dieses schöne Domizil, in dem ja eine Unmenge Arbeit unserer Mitglieder steckt, auch weiterhin nutzen kann.

Heinz Cramer

Wir danken ...

allen Sponsoren, die dazu beigetragen haben, daß wir die 100-Jahr-Feier der Sektion Waltershausen-Gotha und die in diesem Rahmen durchgeführten 1. Thüringer Sportklettermeisterschaften veranstalten konnten.

Ebenso danken wir für die Unterstützung, die das Erscheinen dieser Festschrift ermöglicht hat.

Unser Dank geht auch an das Landratsamt Gotha und die Stadtverwaltungen Waltershausen und Gotha.

Besonders möchten wir uns bei den Hauptsponsoren der Kletterveranstaltung, dem Autohaus Auto-Licht-Vogel Gotha und dem Verlag Perthes-Haack bedanken.

Außerdem wäre die Durchführung der 1. Thüringer Sportklettermeisterschaft ohne die Unterstützung durch

- den DAV Landesverband Thüringen
- den Gothaer Kultur- und Fremdenverkehrsbetrieb
- die Deutsche Städtereklamе Erfurt
- und den Comedia Computershop Gotha

kaum möglich gewesen.

Zu den Veranstaltungen zum 100. Jahrestag der Alpenvereinssektion im Kreis Gotha gehört auch eine Ausstellung mit dem Thema

*„100 Jahre Alpenvereinssektion Gotha
und so sah die Bergausrüstung früher aus“.*

Die Ausstellung wird in Gotha, Goldbacher Straße 28a (SPORT-MARX), am Mittwoch, dem 22.11.95 um 15 Uhr eröffnet und wird während der Geschäftsöffnungszeiten bis zum 9.12.95 zu sehen sein.

Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des DAV-Alpin-Museums München, Frau Traudl Lotz (Gotha), Raphael Ziani Schweiz, Verlag Perthes-Haack Gotha, Messebau Friemar und den Sektionsmitgliedern Dieter Seyfferth und Ralf Marx gestaltet.

Allen den 'namenlosen' Helfern, die in ihrer Freizeit die Arbeiten zur Vorbereitung der 100-Jahr-Feier, der 1. Thüringer Sportklettermeisterschaft und dieser Festschrift geleistet haben, sei hier ausdrücklich gedankt.

Vorstand der Sektion Waltershausen - Gotha des DAV



AHG

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Nutzfahrzeuge
- Finanzierung/Leasing
- VVD-Versicherung
- VW-Audi-Shop
- Dekra/ASU
- Full-Service-Werkstatt
- Lackiererei • Reifenservice
- Waschanlage
- Euromobil-Autovermietung

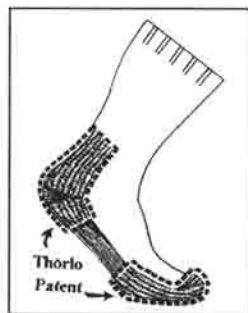
Autohaus Gotha




**Kompetenz
ums Automobil**

Weimarer Straße 71/73 • 99867 Gotha
Telefon 03621-45 04 - 0
Telefax 03621-45 04 18

Thorlo[®]
Better Feet • Better Life™



Das Konzept des Thorlo Strumpfes wurde zusammen mit führenden amerikanischen Orthopäden und Spitzensportlern entwickelt. Beim Thorlo Patent werden der Ballen und die Ferse stark gepolstert, der Mittelfuß dagegen nur leicht. So wird die Belastung exakt dort, wo sie auf den Fuß einwirkt, aufgenommen. Diese Kombination gewährleistet eine optimale Paßform, Bewegungsfreiheit und Atmungsaktivität.

THOR•LO - Vertriebs GmbH
Am Michaelianger 1
85764 Oberschleißheim

Telefon: 089 / 31 58 23 - 0
Telefax: 089 / 31 58 23 - 10

Kreissparkasse Gotha

Lutherstr. 2-4, 99867 Gotha ☎ 221-0 Telefax 221-198



Filialen in:

Gotha-West: Juri-Gagarin-Str. 99 [ec]	☎	03621/755450
Gotha-Nord: Goldbacher Str. 4 [ec]	☎	03621/29714
Gotha-Ost: Kindleber Str. 99 [ec]	☎	03621/56559
Gotha-Siebleben: Clara-Zetkin-Str. 50 [ec]	☎	03621/29496
Gotha-Sundhausen: Siedelhofstr.	☎	03621/28321
Crawinkel: Karl-Marx-Str. 24 [ec]	☎	03624/314933
Finsterbergen: Hauptstr. 17	☎	03623/6231
Friedrichroda: Hauptstr. 35-37 [ec]	☎	03623/3626-0
Georgenthal: Tambacher Str. 2 [ec]	☎	036253/42383
Goldbach: Sonnebomer Str. 34	☎	036255/323
Lulsenthal: F-Engels-Str. 10	☎	036257/40308
Ohrdruf: Hohenlohe Str. 4-8 [ec]	☎	03624/3747-0
Tabarz: Reinhardsbrunner Str. 38 [ec]	☎	036259/570-0
Tambach-Dietharz: Oberhofer Str. 6 [ec]	☎	036252/6285
Waltershausen: Schulgasse 1 [ec]	☎	03622/4414-0
Waltersh.-Ibenhain: J.-M.-Bechst.-Str. 50 [ec]	☎	03622/68048
Wechmar: Oberried 11 [ec]	☎	036256/21621
Winterstein: Am Wallgraben 3	☎	036259/2130
Wölfis: Kirchgasse 12	☎	03624/313505
Fahrbare-Filiale I	☎	0161/5310803
Fahrbare Filiale II	☎	0161/5311553

Selbstbedienungs-Filialen in: [ec]

Gotha, Mechterstädt, Molschleben

[ec] = Geldautomaten-Standorte



Kreissparkasse Gotha

Wir sind immer für Sie da

Reifendienst

H.D. UTHARDT

Gotha

- Fahrzeug- und Fassadenbeschriftungen
- Schilder- und Planenbeschriftungen
- Entwürfe und Firmenlogos
- Lichtwerbung und Siebdruckerzeugnisse
- Textildruck (Tranfers und Beflockung)

A werbe-
ATELIER
g gliem

Bornpforte 43 · 99880 Waltershausen · Tel./ Fax 03622 / 30 03



Stempel-Strölin

Mitglied der Bundesimung
für das Flexografenhandwerk

Krumme Gasse 6
99880 Waltershausen
Telefon (0 36 22) 30 04
Telefax (0 36 22) 30 11

Stempel • Stempelzubehör • Dienstsiegel
Klischees • Heißprägedruck •
Visitenkarten

Autohaus Allstädt



- Verkauf
- Werkstattservice
- Ersatzteilverkauf
- Karosseriearbeiten



99880 Waltershausen, Gothaer Str.
☎ (0 36 22) 6 50 70

„Männermoden“ Rosel Kochs

99894 Friedrichroda/Thür.
Kirchgasse 7 Priv. Gartenstraße 2
☎ 03623/4081 ☎ 03623/4759



 Fenster - Türen
Rolläden
Innenausbau

BAUTISCHLEREI KARL-HEINZ RATHGEBEK



Ordruler Straße 22 - 99880 Waltershausen - Tel./Fax 0 36 22/23 99

Stift
Jürzen
Inh. Ingrid Mazur

Beckengasse 2 • Tel. 03622-2304
Waltershausen
Ihr Fachgeschäft seit 1910 für
Kurzwaren, Handarbeit, Wolle,
Wäsche und Miederwaren.

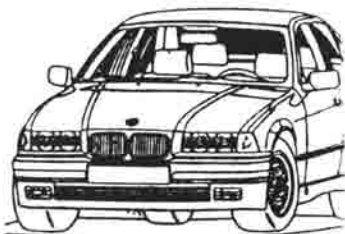
VICTORIA

Renate Schultes
Versicherungsfachfrau (BWW)
Hauptagentur der
VICTORIA Versicherungs-
Gesellschaften:

Versicherungen
D.A.S.-Rechtsschutz
Bausparen
Kapitalanlagen

Privat:
Inselbergstraße 10
99880 Waltershausen
Tel. (0 36 22) 6 61 47

Büro:
Beckengasse 2
99880 Waltershausen
Tel. (0 36 22) 6 67 30
Fax (0 36 22) 26 13
Bürozeiten:
Mo-Fr. 9-13 + 14-18 Uhr



Autohaus Hill

Schönrasen 15
99880 Waltershausen
Tel. 2320 Fax. 67701

- Verkauf Neu + Gebrauchtwagen
- Finanzierungen • Leasing
- Werkstatt-Service aller Typen
DEKRA ○ AU

STRÖLIN DRUCK

Krumme Gasse 6 • 99880 Waltershausen / Thür.
Tel. / Fax 03622 / 22 16

Wir drucken für Sie schnell und zuverlässig !

Geschäftsdrucksachen - Familiendrucksachen

Satz - Druck
Weiterverarbeitung



FLIESEN KAMINE KACHELÖFEN

Dipl.-Ing. Klaus Pruchnewski
Geschäftsführer

Leinastraße 71
99867 Gotha
Tel.: 03621 / 704595
FAX: 03621 / 714520

G. Ulrich Völker
Mauerhandwerksbetrieb



Unter den Linden 6 • 99880 Trügleben • TEL+FAX 03621 / 400567

Hassenstein Haustechnik

Beratung - Planung - Ausführung

**Ibenhainer Straße 38
99880 Waltershausen
Tel. + Fax 03622 / 6 84 89**

Privat
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Hassenstein
Ziegenbergstraße 46
99880 Waltershausen
Fernruf / Fax: 03622 / 20 06



- Wasseraufbereitungsanlagen
- Sanitäranlagen
- Heizungsanlagen
- Be- und Entlüftungsanlagen
- Korrosionsschutz von Heizungsanlagen

GOTHAER REISEBÜRO

Inh. Horst Wirthwein



Bahnhof Hauptgebäude • 99867 Gotha

Telefon 03621-3 05 70, 5 67 61 • Telefax 03621-3 05 70

Wanderungen auf dem Rennsteig - Wanderwochen im Thüringer Wald, Rhön, Schwarzatal

Dipl.-Ing. (FH).

EKKEHARD KELLNER

Elektromeister



Dorotheenstraße 1b

99867 GOTHA

Telefon: (0 36 21) 70 34 94

Telefax: (0 36 21) 75 88 22

Funktelefon: 0171 / 5 12 68 54

Inselsbergstraße

99867 GOTHA

Telefon + Telefax:

(0 36 21) 75 88 75

PHOENIX THÜRINGEN GMBH

**Kautschuk und Kunststoff -
wir machen mehr daraus ...**

- Schläuche aller Art
- Platten und Drucktücher
- Gummiformteile
- Metall-Gummi-Artikel
- Krümmer-Schläuche
- Industriereifen
- Mischungen



PHOENIX Thüringen GmbH

Eisenacher Landstraße 70

99880 Waltershausen

Telefon 0 36 22 • 63 30

Telefax 0 36 22 • 63 32 12

Telex 2 40 801 PXTH

BERGGASTHOF
„Stadt Gotha“

Großer Inselsberg
Nigrin & Nigrin - GbR

Traditioneller Ausflugsort
im Thüringer Wald direkt am Rennsteig,
wunderschöner Fernblick
über das ganze Thüringer Land.

Restaurant mit 250 Innenplätzen,
Biergarten 150 Plätze, gemütliche Bierbar,
hauseigener Andenkenladen.

Preiswerte Thüringer Speisen und
Böhmische Spezialitäten
(vom Schweinebraten, Kraut und
hausmacher Semmelknödeln
bis zu Hefebuchteln).

Postanschrift: 98599 Brotterode
Telefon/Fax 03 62 59 / 23 67





SPORT - MARX GOTHA

Camping • Trekking • Bergsport
Ihr Ausrüster für Draußen

SPORT - SECOND - HAND - SHOP

bei uns finden Sie fachgerechte Beratung zu:

- Funktionsbekleidung
(u.a. Gore-tex, Sympatex)
- Schlafsäcke
- Rucksäcke
- Schuhe
- Zelte
- Teleskopstöcke
- Eisausrüstung
- Tourenskiausrüstung
- Kletterausrüstung
- Skilanglauf
- Bergvideos
- Karten und Bücher

sowie unter anderen:

- Tischtennis
- Tennis
- Gasflaschenfüllung
- Campingausrüstung
- Reisebüro für Outdoorerlebnisse
- Photoservice
- Kontaktstelle Deutscher Alpenverein,
Sektion Waltershausen - Gotha

Gotha • Goldbacher Straße 28a • Tel+Fax 0 36 21 - 53930

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
Sa 10 - 12 Uhr

sowie: Sonnenschutzanlagen aller Art und Größe



Brennstoffhandel & Kleincontainerdienst

HORST NENDZYNSKI

Telefon: (0 36 22) 24 55
Telefax: (0 36 22) 24 55
Ohrdrufer Straße 4
99880 Waltershausen/Thüringen

Erleben Sie mit Richard Mader die
kulturellen Kostbarkeiten und
einmaligen Landschaften in Thüringen



Jeder Band hat 64 Seiten sowie rund 130 Farbfotos,
historische Stiche und Karten.
Ideal mit separatem Kurzführer (deutsch/englisch).
Im Buchhandel erhältlich.
DM 29,80 je Band



Justus Perthes Verlag Gotha

Postfach 274 - D 99854 Gotha - Tel. 03621/385184 - Fax 03621/385103

Familienfreundliche Limousine: Mitsubishi Carisma

Ein „Euro-Japaner“ aus Holland

Mit dem Carisma bläst Mitsubishi ab Ende August zur Attacke auf die Konkurrenz in der heiß umkämpften Mittelklasse. Der zwischen Lancer und Galant angesiedelte Carisma - eine Gemeinschaftsproduktion von Mitsubishi, Volvo und Renault - wird in Holland gebaut und nur in Europa vertrieben. Zunächst wird er als Fließheck mit zwei Benzinmotoren und in drei Ausstattungsvarianten angeboten, Stufenheck und Diesel werden 1996 nachgeschoben.

Der „Euro-Japaner“ fällt weniger durch seine äußere Optik, schon eher durch die inneren Werte auf: befriedigendes Raumangebot für fünf Insassen und Gepäck, übersichtliche Armaturen, griffgerechte Bedienelemente und schon beim Einsteigermodell 1600GL eine nahezu komplette Ausstattung. Für 28.990 DM Grundpreis gibt es Zentralverriegelung, höhenverstellbarer Fahrersitz, Wärmeverglasung, von innen verstellbare Außenspiegel, Servolenkung, Gurtstraffer und Fahrer-Airbag. Was fehlt, ist der Luftsack für den Beifahrer und ABS. Wer darauf nicht verzichten will, zahlt entweder 2000 DM Aufpreis oder nimmt gleich die GLX-Version (31.990 DM). Selbst der kleinere der beiden 16V-Motoren, der 1.6 Liter mit 66 kW (90 PS), leistet sich im Fahrbetrieb weder ein Formtief noch mißfällt er durch akustische Anzüglichkeiten. Ebenso auf der Habenseite: Im DIN-Durchschnitt begnügt er sich mit 6.8 Litern Super. Kaum weniger wirtschaftlich (6.9 Liter Super) dafür aber einen Schuß mehr Fahrspaß bietet das 1.8-Liter-Triebwerk (85 kW / 115 PS), das ab 33.990 DM zu haben ist.



 **AUTO - LICHT -**  Erläuben Sie die Modellvielfalt von **MITSUBISHI**

MITSUBISHI MOTORS
VERTRAGSBÜNDLER

VOGEL GmbH

3 JAHRE GARANTIE
ab 1.000 KM

• Neu- und Gebrauchtwagenhandel • Service wie man ihn erwartet
rund ums Auto bei Ihrem **MITSUBISHI - Vertragsbündler**

Neuer Standort - noch mehr Service!

Heißer 74 111
Der neue Mitsubishi Carisma
steht für Sie zur
Probefahrt bereit.



 **GOTHA**
zwischen Herkules
und Mc Donalds



Autobahn Auto-Licht-Vogel GmbH • Cynrostraße 20 • 99667 Gotha • Tel. 0 36 21 - 71 01-0 Fax 71 01 20

Rüdiger Noldin



Weimarer Straße 100
99867 Gotha / Siebleben

☎ 0 36 21 / 2 83 29

Sprechzeiten:

Montag und Donnerstag
17 bis 20 Uhr

Landschaftsgestaltung

- Baumsanierung
- Baumpflege
- Bäume fällen
- Bäume pflanzen

Holzgestaltung

- Spielplatzgestaltung
- Anfertigen von Sitzgruppen
und Figuren aller Art